

# Zu diesem Heft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 11: **Lernen : ganzheitlich**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

---

### Liebe Leserin, lieber Leser

Lehrkräfte auf unterschiedlichen Stufen beklagen die Konzentrationsschwächen ihrer Schützlinge und weisen darauf hin, dass sie mit ihren Klassen nicht mehr so viel erreichen können wie früher.

Schüler und Schülerinnen fühlen sich überfordert und hängen lustlos in den Stühlen.

Abnehmer klagen über mangelhafte Kenntnisse der Schüler und Schülerinnen.

Was ist zu tun?

Die einen sind der Ansicht, die Schule solle sich auf ihr Kerngeschäft beschränken und nützliche Fertigkeiten vermitteln, andere monieren, Sachkompetenz reiche angesichts der schnellen Veränderungen in der Gesellschaft nicht aus. Die Schule müsse Schlüsselqualifikationen vermitteln.

Daneben schwirren geheimnisvolle Begriffe umher: Emotionale Intelligenz, Edu-Kinesiologie, NLP, mit der rechten Hirnhälfte denken. Für die einen liegt in neuen Verfahren zur Unterstützung der Motivation und Lernbereitschaft die Rettung, andere betrachten solches als Hokusfokus, der vom Wesentlichen ablenkt.

Die vorliegende Nummer liefert dazu vier Diskussionsbeiträge:

*Xaver Büeler* stellt das Konzept der überfachlichen Kompetenzen vor und stellt einige Facetten des Intelligenzbegriffes vor.

*Willi Stadelmann* vertritt die These, dass besonders gut gelernt werden kann, was emotional bedeutsam ist. Er betrachtet das Lernen aus neuropsychologischer Sicht und stellt dar, was sich im Gehirn abspielt, wenn wir lernen.

Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP) wird bisweilen als Zauber methode gehandelt.

*Susanne Codoni* stellt dieses Kommunika-

tionsmodell vor und zeigt auf, wie es als Lernstrategie im Unterricht genutzt werden kann.

*Romeo Schenk* zeigt auf, wie mit Educational (Edu)-Kinesiologie das Lernen in der Schule unterstützt werden kann. Dabei weist er auch auf Grenzen dieses Verfahrens hin.